

Ergänzung zu: D. König, Amphibien und Reptilien Heft 3 (Bd. II), 1963 (Fauna Reher Kratt) *

Auf S. 57 unten ist anzufügen:

Anguis fragilis L., Blindschleiche. Sie gehört zu den ständigen Bewohnern des Kratts und wurde von mir und anderen Beobachtern in den verschiedenen Jahren in verschiedenen großen Exemplaren gesehen. Da es nur wenige Steine gibt, unter denen sie sich aufhalten kann, bekommt man sie nicht immer zu sehen. (Neuerdings mögen ihr auch Pappen und andere am Krattrande herumliegende Abfallstoffe gelegentlich als Unterschlupf dienen.)

Anschrift des Verfassers: Dr. Dietrich König,
23 Kronshagen bei Kiel, Sandkoppel 39

Die Säugetiere des Reher Kratts

Von Wolfgang Böhme * *

Im Rahmen der faunistischen Erfassung des Naturschutzgebietes Reher Kratt (Kreis Steinburg) in Schleswig-Holstein sei auch kurz auf die Säugetiere dieses Gebietes eingegangen. Allerdings schien das Kratt für eine derartige Bearbeitung von vornherein nicht besonders attraktiv zu sein, ein Eindruck, der sich bald bestätigte. Bedingt durch seine begrenzte Ausdehnung kann das Kratt den größeren Arten lediglich Deckung bieten. Der individuelle Aktionsradius der betreffenden Tiere ist meist so groß, daß sie nur als Wechselwild vorkommen. Die kleineren Arten dagegen, besonders die Nagetiere, finden im umliegenden Ackerbauggebiet sicher weitaus bessere Lebensmöglichkeiten. Die folgenden Ausführungen mögen daher lediglich als ein Teil der Schriftenreihe „Fauna Reher Kratt“ verstanden sein, und erst nach Betrachtung der Befunde auch an den anderen Tiergruppen wird man einen Eindruck von den Eigentümlichkeiten dieses Naturschutzgebietes gewinnen können.

Im folgenden werde ich versuchen, die Säugetiere des Kratts zu behandeln. Wegen des nur zweijährigen Untersuchungszeitraumes kann die Darstellung natürlich nicht vollständig sein. Erschwerend kam noch hinzu, daß das Gebiet wegen der Fallenkontrollen stets an zwei aufeinanderfolgenden Tagen besucht werden mußte. Hier danke ich der Faunistisch-ökologischen Arbeitsgemeinschaft, daß sie die wiederholte Durchführung dieser Fangfahrten großzügig unterstützte. Weiter danke ich Herrn Detlef Rühmann, Hohenwestedt, für Angaben über jagdbare Säuger, besonders über Musteliden. Für weitere Angaben bin ich Herrn Dr. König und Herrn Dr. Ohm, beide Kiel, dankbar.

Es wurden bei jeder Exkursion je achtzig Schlagfallen (System Luchs) über das Gebiet verteilt, und zwar in Fangreihen, die nach Möglichkeit die Wechsel und Baue der Tiere erreichen sollten. Zum Fang wählte ich drei verschiedene Biotope innerhalb des Kratts, die kurz charakterisiert seien:

1. Kahlschlag am Krattrand, mit trockenem Torf, gestattet das Graben (Biotop I).
2. Wegrand durch die *Quercus*-Zone, schattig, etwas feuchtgründig, gestattet gutes Graben (Biotop II).
3. Callunetum. Graben kaum möglich (Biotop III).

* ~~Reptilia~~

* * ~~Herpetologica~~

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1967-1970

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): König Dietrich

Artikel/Article: [Ergänzung zu: D. König, Amphibien und Reptilien Heft 3 \(Bd. II\), 1963 \(Fauna Reher Kratt\) 184](#)